

Interpol

Die Kunst des Kopierens in Karlsruhe

Talent leiht, Genie stiehlt

Finden Sie den Fehler? Die alte und neue Kunst des Copy and Paste in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe

von Sarah Elsing 19.04.2012

Auf YouTube kann Florian Freier dabei beobachtet werden, wie er Andreas Gurskys „Bahrain I“ kopiert. Er ruft Google Earth auf, zoomt die Formel-1-Strecke des arabischen Königreichs heran, macht Screenshots und bearbeitet sie so, dass das Ergebnis wie Gurskys Fotografie aussieht. Seinen Print und die

Videodokumentation nennt Freier „In the Eye of God – Recreating Andreas Gursky (Google Earth Remix)“ und beansprucht Urheberrecht darauf. Ein Fall für die Staatsanwaltschaft?

Für die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe ein klarer Fall fürs Museum. Denn Freiers Werk zeigt exemplarisch, wie Künstler die durch das Internet allgegenwärtig gewordene Technik des *copy and paste* anwenden. Unter dem Titel „Déjà-vu? Die Kunst der Wiederholung von Dürer bis YouTube“ untersucht die Schau die wechselnde Akzeptanz des Kopierens über die Jahrhunderte. Freiers YouTube-Film trifft auf eine minutiöse Jackson-Pollock-Nachzeichnung von Klaus Mosegg, Marcel Duchamps „Boîte-en-valise“ (Schachtel im Koffer) auf „Erzherzog Leopold Wilhelm in seiner Brüsseler Galerie“ von David Teniers dem Jüngeren. Denkwürdige Parallelen ergeben sich auch zwischen Lucas Cranach dem Älteren und Jonathan Monk, deren Arbeiten unter ähnlichen Bedingungen entstanden. Wie Cranach ließ Monk seine Auftragsporträts in einer Werkstatt erstellen, wobei die fünf großen Maos, die in Karlsruhe hängen, sogar Kopien in doppeltem Sinne sind. Monk wies seine chinesischen Assistenten an, die berühmten „Mao“-Bilder von Andy Warhol nachzuahmen – allerdings mit dem Pinsel, nicht mit Siebdruckschablonen. Was die Gemälde fast schon wieder zu Originalen macht.

Der neueste Dreh lässt sich abermals auf YouTube (und auf Flickr) verfolgen. Kunststudenten inszenieren dort Caravaggios „Grablegung Christi“ mit Plüschtieren, Iris Braga spielt Aktionen von Marina Abramovic nach, und Karina Segantini verbindet Arbeiten von Valie Export, Paul McCarthy und Hermann Nitsch zu einem Performanceremix. Präziser kann eine Ausstellung den Zeitgeist wohl kaum treffen. Nur was das alles fürs Urheberrecht bedeutet, bleibt ungewiss.

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, 21. April bis 5. August, Eröffnung: 20. April um 19 Uhr



Mehr zu diesem Artikel:

Termin

► "Déjà-vu? Die Kunst der Wiederholung von Dürer bis YouTube"

MEISTGELESEN

- Das Aufklärungsbuch "Make Love" Keine Hochleistungsakte
- Rentnerin zerstört Jesus-Bild "Farbe in die Kirche bringen"
- Ausstellung in Kassel Kirchenprotest gegen Karikatur
- Nach unfreiwilliger Kunstzerstörung in Spanien Tausende Schaulustige bei Jesus-Bild
- Sammlerpaar Pietzsch "Unsere Kinder sollen nicht in den Keller"

ANZEIGE

BILDERSTRECKEN

| | | |
|-------------------------|--|----------------------|
| | | |
| Helmut Newton in Berlin | Yayoi Kusama in New York | Ed Ruscha in Bregenz |
| | | |
| Ryan McGinley | Der Swimmingpool in kalifornischen Fotos | |

AKTUELLES HEFT



Patti Smith Ihr Leben. Ihre Kunst. Und ihre Freunde: Andy Warhol, Robert Mapplethorpe und Christoph Schlingensiefel. Das Interview

Michael Werner machte Baselitz, Lüpertz und Penck bekannt. Nun gibt er Teile seiner Sammlung nach Paris – und sprach mit *Holger Liebs*

Erst hämmerte **Monica Bonvicini** gegen Macho-Architektur an, dann packte sie die Ledermontur aus, und ihre Sprachspiele sind so einfallsreich wie ihre Zeichnungen. Ein Porträt

Bildessay: Björn Dahlem Für Monopol gestaltete der Künstler eine Bilderstrecke über das Weltall in der Kunst

Portfolio: Trevor Paglen Der amerikanische Künstler schickt 100 Fotografien per Satellit ins All. Für Monopol hat er eine Auswahl zusammengestellt – ein Panorama menschlichen Lebens

Monopol 09/2012
AM KIOSK IM SHOP
AUF DEM IPAD ALS ePaper

DOSSIERS